



Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung
Buchdruckerei, Maribor,
Jurčičeva ulica 4. Telefon 24

Bezugspreise:
Abholen, monatlich Din 20.—
Zustellen „ „ 21.—
Durch Post „ „ 20.—
Ausland, monatlich „ „ 30.—
Einzelnummer Din 1 bis 2.—

Bei Bestellung der Zeitung ist der Abonnementsbetrag für Slowenien für mindestens einen Monat, außerhalb für mindestens drei Monate einzulösen. In bezugsnehmende Briefe ohne Marke werden nicht berücksichtigt. Inferatennahme in Maribor bei der Administration der Zeitung; Jurčičeva ulica 4, in Ljubljana bei Aloja Company, in Zagreb bei der Verkeim d. d., in Graz bei Reich, Kallinger, in Wien bei allen Anzeigenannahmen.

Nr. 185

Maribor, Donnerstag den 18. August 1927

67. Jahrg.

Vor der Wiederaufnahme des Prozesses gegen Sacco und Vanzetti?

Ein kommunistischer Appell an das Weltproletariat

o. New York, 17. August. Der Oberste Gerichtshof des Staates Massachusetts hat die Verhandlung über die Wiederaufnahme des Prozesses gegen Sacco und Vanzetti aufgenommen. Im allgemeinen wurden die kurzen Erklärungen des Richters Thayer, worin dieser einen sehr partiellsten Standpunkt gegenüber den beiden Angeklagten einnahm, scharf verurteilt. Die gestrige Verhandlung kam zu keinem definitiven Beschluß, weshalb die Beschlußfassung auf Freitag verschoben wurde. Allgemein wird angenommen, daß der Prozeß gegen die beiden Mörder wieder aufgenommen wird.

o. Moskau, 17. August. Die heutigen Blätter veröffentlichten einen Aufruf des Zentralverbandes der kommunistischen Syndikate,

organisationen, worin die Arbeiterschaft der ganzen Welt aufgefordert wird, im Kampfe für die Rettung Saccos und Vanzettis auszuweichen.

o. New York, 17. August. Wie aus der Polizeidirektion verlautet, erhielten in den letzten Tagen zahlreiche führende Persönlichkeiten und öffentliche Korporationen Drohbriefe, worin ihnen mit Anschlügen gedroht wird, falls Sacco und Vanzetti hingerichtet würden.

o. Buenos Aires, 17. August. In der Wohnung des Polizeichefs explodierte gestern abends eine Bombe, wodurch eine Mauer zertrümmert wurde. Glücklicherweise wurde niemand verletzt. Man vermutet, daß dieser Anschlag im Zusammenhang mit den Demonstrationen wegen Sacco und Vanzetti steht.

Das neue griechische Kabinett

o. Athen, 17. August. Trotz großer Schwierigkeiten ist es Zaimis gelungen, heute die neue Regierung zu bilden. Der Führer der Royalisten, Oberst Metaxas, forderte das Innenministerium für sich, was ihm die Republikaner jedoch nicht bewilligen konnten. Die angebotenen Ressorts für Verkehr, Justiz und Ackerbau lehnte Metaxas ab. In der neuen Regierung, in der größtenteils

die bisherigen Minister sitzen, übernahm Zaimis neben dem Präsidium vorläufig auch das Innenministerium. Außenminister bleibt Michailopoulos. Für den Nachmittag ist die Vereidigung der neuen Minister geplant. Die Kammer tritt Montag zusammen, um die Regierungserklärung entgegenzunehmen.

Der König auf der Jagd

o. Belgrad, 17. August. Ministerpräsident Butković und Außenminister Dr. Marinković sind heute hier verblieben. Dr. Marinković wurde gestern abends vom König in Audienz empfangen. Nach der Audienz erklärte er Journalisten gegenüber, daß er dem König nur über laufende Angelegenheiten seines Ressorts Bericht erstattet habe. Heute begab sich der König in Begleitung des griechischen Erzkönigs Georg (der als Gast des Königspaars im Schlosse Suvobor weilt), sowie des Ministerpräsidenten und des Außenministers auf die Jagd. Dr. Marinković dürfte morgen nach Beograd zurückkehren, während der Ministerpräsident noch einige Tage in Vied zu verbleiben gedenkt.

Politische Ruhe in Beograd

o. Beograd, 17. August. Mit der Abreise des Ministerpräsidenten und des Außenministers nach Vied wurde der Schwerpunkt des politischen Lebens dorthin verlegt. In Beograd herrscht deshalb völliger Stillstand in politischer Hinsicht. Nichtsdestoweniger werden in politischen Kreisen die Zwistigkeiten innerhalb der Regierungskoalition wegen der Kandidatur des Handelsministers Dr. Spahos noch immer lebhaft erörtert. Man vermutet, daß die gemeinsame Ankunft des Regierungschefs und des Ministers des Ackerbaus in Vied mit dieser Frage im Zusammenhang steht.

~~~~~  
Rino Apollo! Bis morgen:  
Nicht versäumen:

## Die Sturmbräut

mit Beatrice Joy und P. Marmont.  
Ein prächtiges, ganz eigenartiges Drama.

~~~~~

~~~~~ Zusammenhang steht. Der Chef der demokratischen Partei Herr Davidović erklärte auf Befragen hinsichtlich der Rede des Ministerpräsidenten, die auch seiner Person galt, daß er nicht beabsichtige, Herrn Butković in Erklärungen oder Zeitungsartikeln zu antworten, vielmehr werde er ihm auf der nächsten Wählerversammlung eine entsprechende öffentliche Antwort zuteil werden lassen. Bezüglich des Konfliktes wegen der Kandidatur Dr. Spahos erklärte Herr Davidović, daß diese Frage für die Demokratische Vereinigung mit der Genehmigung der Kandidatur bereits erledigt sei. Die Radikalen mögen diese Angelegenheit ihrerseits nach Belieben in Ordnung bringen.

Nachdem die Frist für die Einreichung der Kandidatenlisten gestern abgelaufen ist, richtet sich die ganze Aufmerksamkeit der politischen Kreise auf die Wahlagitiation. Für die nächsten Tage sind zahlreiche Wählerversammlungen im ganzen Staate angekündigt. Fast sämtliche Minister und führende Politiker befinden sich auf Agitationsreisen in ihren Wahlbezirken. Für die große Spaltung in einigen Parteien spricht die Tatsache, daß im Wahlkreise Zagreb-Stadt sieben und im Wahlkreise Zagreb-Land 12 Kandidatenlisten eingereicht wurden. Auch im Kreise Zagreb treten die Radikalen mit zwei Kandidatenlisten auf.

## Katastrophales Erdbeben in Turkestan

o. Moskau, 17. August. In Kemangan in Turkestan wüthten seit vorgestern fürchterliche Erdbeben. Bisher wurden 130 außerordentlich starke Erdstöße verzeichnet. Nach den bisherigen Meldungen sind gegen 1500 Häuser zerstört und Tausende von Leuten obdachlos.

## Zum Rücktritt des Kanton-Außenministers



Eugen Tschern, der moskowitzische Chinese („Fantasio“)

## Börsenberichte

2. Juli, 17. August. Devisen: Berlin 1352.75, Zürich 1095, Wien 800.50, London 278.25, New York 56.80, Paris 228, Prag 168.80, Mailand 309.80. — Effekten: Cillier Sparkasse 197 bis 199, Pf. Kreditbank 142, Merkantillbank 90, Erste Kroatische 850, Kreditanstalt 160, Bank 135, Baugesellschaft 56, Sekir 104. Heute notierte zum erstenmal die Krainische Industrie-Gesellschaft zu 360. — Holzmarkt: Tendenz lebhafter. Abschlässe 9 Waggons, und zwar 1 Waggon trodenes Buchenfeuchterholz, franko Waggon Verladestation 20 und 8 Waggons Bretter, 18 und 24 mm, 75% Fichte, parallel beschitten, scharfkantig, Monte, höchstens 30% IV, von 16 cm. ab, franko Waggon Grenze 520. Angeboten werden Fichten- und Tannenbretter, von 16 cm. an, franko Waggon Grenze, 13 mm. 570, 18 mm. 500. — Landwirtschaftliche Produkte: Tendenz unverändert. Keine Abschlässe. Die Preise für Weizen haben etwas nachgegeben.

## Der „Daubet von Warschau“



General Zagorski.

Die politische Deffektivität befindet sich in fieberhafter Erregung über das mysteriöse Verschwinden des Generals Zagorski, der bei dem Staatsstreich in Warschau als Iljuszki in Mai vorigen Jahres die Witosztruppen in Warschau kommandierte und seither in Wilna im Geheimnis lag.

## Das deutsche Ozeanflugzeug „Germania“





## Nur 5000 Mann?

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Dem Reichsaussenminister Dr. Stresemann, der sich trotz des Drängens der deutschen nationalistischen Presse von der Linie seiner bisherigen Politik in der Frage der Rheinlandbesetzung nicht abdrängen ließ, hat seine besonnene Haltung zu einem Erfolg verholfen, haben wir drinnen. Nun besteht er darin, daß ihm das Reichskabinett für die Genfer Verhandlungen völlig freie Hand gelassen hat. Damit waren auch die am Ministerrat beteiligten deutschen Minister einverstanden, was insofern bemerkenswert ist, als die deutschnationale Presse für Stresemann wiederholt die gebundene Marschroute in Genf verlangte. Den Erfolg der Besetzung man darin erblicken, daß der französische Ministerrat trotz des Lärmes der Chauvinistenpresse sich grundsätzlich für eine Besatzungsverminderung ausgesprochen hat.

Freilich, es ist ein kleiner, wenig befriedigender Erfolg, der erzielt worden ist; denn die 5000 Mann, deren Zurückziehung in Aussicht genommen ist, verändern das Besatzungsbild nicht wesentlich. Diese Besatzungsverminderung wäre nur dem Namen nach eine solche, nicht der Wirkung nach, und darauf kommt es doch an. Nachdem Deutschland allen Zusagen in Bezug auf Entwaffnung, Entfestigung, Kriegsgüterausfuhr usw. peinlich genau nachgekommen ist, was die Gegenseite anerkannt hat, muß die Ziffer von 5000 Mann allenthalten. Es ist zu hoffen, daß die englische — und mit ihr die belgische — Regierung ist der Ansicht, daß dem Locarno-Geist mit dieser knappen französischen Geste nicht Genüge geschieht. Sie hat daher den Vorschlag eines Besatzungsabbaues um 8000 bis 10.000 Mann gemacht. Die endgültige Entscheidung darüber wird voraussichtlich erst im nächsten französischen Ministerrat oder in Genf fallen, wo die Besatzungsfrage sicherlich von Stresemann zum Gegenstand von Besprechungen gemacht wird.

Daß die englische Regierung in Paris stärkeren Abbau der Besatzung angeregt hat, steht scheinbar in Widerspruch zu der in jüngster Zeit zu beobachtenden versteiften Haltung englischer politischer Kreise Deutschland gegenüber. Der Widerspruch läßt sich aber, wenn man hört, daß das Kabinett von St. James sich für stärkeren Besatzungsabbau nur deswegen einsetzt, um Frankreich die Möglichkeit umso längerer Besatzungsbauer zu geben. Die vollständige vorzeitige Rücknahme will England, wie Kenner der Londoner politischen Gedankengänge hauptsächlich, als Zugeständnis aufgefaßt wissen, für das Kompensationen beansprucht werden können.

Erfreut wird die weitere Verständigung mit Frankreich zweifellos durch die Tatsache, daß in den beteiligten Ländern die Außenpolitik mehr als früher von rechtseingelegten Politikern beeinflusst wird. In Deutschland hat sich allerdings dieser Einfluß, was hervorzuheben ist, bisher nicht in einer dem Verständigungs-

verlabrtraglichen Weise bemerkbar gemacht. Auch die deutschnationalen Minister haben Stresemann darin zugestimmt, daß eine andere Politik als die Fortsetzung der Locarnopolitik unter den gegenwärtigen Verhältnissen unmöglich ist.

## Pêle-mêle

I.

Stefan Radic hat vor einigen Tagen erklärt, er hoffe, in Montenegro 4 bis 8 Mandate zu erringen. Nun werden aber in dieser Provinz insgesamt nur 7 Abgeordnete gewählt. Es erhebt sich also die Frage: Wer erhält das achte Mandat? Böse Zungen behaupten, kein anderer sei in dem Maße würdig, dasselbe zu erringen, als Stefan Radic selbst...

## Nachrichten vom Tage

### Die endgültige Aufstellung der Kandidatenlisten in Slowenien

Mit gestrigem Tage ist der gesetzlich vorgeschriebene Termin für die Einbringung der Kandidatenlisten verstrichen. Wie aus Ljubljana berichtet wird, haben die Staatsangestellten im letzten Moment von der Einbringung einer eigenen Kandidatenliste abgesehen. Die Radikale Partei in der letzten Tage eine eigene Liste für den Wahlkreis Ljubljana-Land einzubringen, doch wurde dieselbe trotz wiederholter Korrektur als formell mangelhaft abgelehnt.

Im Wahlkreis Maribor wurden als die beiden letzten Kandidatenlisten die des „Republikanischen Bauern- und Arbeiterbundes“ (Listenfürher Pinto Maderndorfer, Lehrer in Mezica) und die Liste des „Ritters“ v. Zagorjki eingebracht. Somit erscheint die erste Phase des Wahlkampfes abgeklungen. Der eigentliche Wahlkampf um die Stupschinnische hat begonnen. Die endgültige Aufstellung der Kandidatenlisten in Slowenien ergibt demnach folgendes Bild:

#### Kreis Maribor:

8 Urnen und zwar: 1. Slowenische Volkspartei (Listenfürher Dr. Anton Korosec); 2. Kroatische Bauernpartei (Listenfürher Stefan Radic); 3. Fortschrittliche und Wirtschaftspartei (Listenfürher Dr. Ludwig Pivko); 4. Deutsche Minderheitenpartei (Listenfürher Dr. Lothar Meißner); 5. Radikale Partei (Listenfürher Dr. Rudolf Ravnitzki); 6. Sozialistische Partei Jugoslawiens (Listenfürher R. Petek); 7. Republikanischer Bauern- und Arbeiterbund (Listenfürher H. Maderndorfer); 8. Kandidatenliste Zagorjki.

II.

Nun wissen wir, wozu wir eine Kriegsmarine haben! Im dalmatinischen Wochenblatt »Puckilist« (Volkszeitung) ist die Agitationsreise eines aktiven Ministers haargenau beschrieben. Der Minister sei überall mit »unbeschreiblichem Jubel« empfangen worden, und als er den neuen Schulkreuzer »Dalmacija« (die ehemalige deutsche »Niobe«) betrat, seien ihm zu Ehren 17 Salutschüsse abgegeben worden. Die Salutschüsse hätten auf die Bevölkerung, die den Minister zu wählen hat, tiefen Eindruck gemacht... Schließlich noch eine bescheidene Frage: Wieviele Kanonenschüsse müßte der Kommandant der »Dalmacija« anordnen, wenn beispielsweise das halbe Kabinett sich auf eine dalmatinische Agitationsreise begeben würde?

Scarabaeus.

Ausflug nach Jugoslawien benützt, um sich gleichzeitig auch als Volkskrieger anzuzeigen. Sie vergaßen aber, daß in Jugoslawien rechts, und nicht wie in Österreich links gefahren wird. Montag abends ereignete sich in der Nähe von Javornik infolge Fahrens auf der falschen Seite ein Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden Automobil, das beide Fahrer einige Meter weit in den Straßengraben warf, wobei sie schwer- und Beinbrüche erlitten. Das Motorrad wurde ebenfalls arg beschädigt. Die erste Hilfe leistete den beiden Verunglückten die zufällig anwesende Ärztin Dr. Vukobratovic, worauf sie in das Krankenhaus nach Javornik und später nach Wien überführt wurden.

## Die Macht der Musik

Die amerikanischen Spitzbuben erdenklich immer wieder neue Tricks, um ihre Opfer an Geld und Geldeswert zu erleichtern. In ihrer Bostoner Villa saß die Gattin des Großkaufmannes Parker und spielte bei offenem Fenster Klavier, als durch die offenstehende Salontür unerwartet ein vornehm aussehender junger Mann trat und mit verbindlichem Grusse sprach: »Ich bitte um Entschuldigung, daß ich so ohne weiteres hier eindringe, aber gnädige Frau spielen so hinreißend Chopin, und als Verehrer des unseligen Meisters konnte ich dem Zauber dieser Klänge nicht widerstehen. Ich bitte, ruhig in einer Ecke Ihrem meisterhaften Klavierspielen zusehen zu dürfen.« Mrs. Parker war etwas verwundert, aber der Eindringling machte einen so guten Eindruck, daß sie seinem Wunsch willfahrte. Plötzlich wurde die Tür aufgerissen und ein vierstimmiger, unersehener Mann drang ins Zimmer, erregt Mrs. Parker zurufend: »Um Gottes willen spielen sie nur weiter, Sie haben es mit einem Jrean zu tun. Ich bin Oberwärter des Spitals für Gemütskranke, und dieser Herr ist ein schwer tobsüchtiger Patient. So lange er Musik hört, trübt er kein Wässchen, er läuft nach dem Spital und hole eine Zwangsjacke sowie Pfistrafte.« Mrs. Parker brach der Angstschweiß aus. Mechanisch spielte sie weiter. Endlose Minuten vergingen, aber der Jreanwarter kam nicht zurück. Eine Ohnmacht nahte, fühlte sie, daß sie dieser Situation nicht mehr gewachsen wäre. Sie wendete sich vorsichtig um und findet das Zimmer leer. Die Dame atmet erleichtert auf, bis sie plötzlich bemerkt, daß alle Schränke geleert sind und die größte Unordnung im Zimmer herrscht. Die leichtgläubige Musikfreundin war einem raffinierten Spitzbühnenstück zum Opfer gefallen.

## Ein neuer Haarmann-Fall

Aus Sibirien wird ein Fall Haarmann gemeldet. Kürzlich starb im Alter von 93 Jahren der Gastwirt Gregor Domischent; in einer Grube seines Anwesens fand man die Skelette von siebzig Menschen, sechs Männer enthielten eingepökeltes Menschenfleisch. Soweit sich feststellen ließ, hat Domischent seine Opfer durch Schnaps betäubt und sie dann hingeschlachtet. Das Fleisch, das er zu Pasteten und Koteletten verarbeitete, wurde von seinen zahlreichen Gästen genossen.

## Schwerer Unfall österreichischer Motorradfahrer

In unserer gestrigen Nummer brachten wir eine Laibacher Meldung, wonach sich in den Obertrauner Bergen ein Touristenunfall ereignet haben soll. Wie es sich jetzt herausstellt, handelt es sich um einen Motorradunfall, der die beiden Söhne des Wiener Hofrates Kallenegger betroffen hat. Die Beiden haben die Feiertage zu einem

## Die Brautwahl während der Trauung

Aus Paris wird berichtet: Einen großen Heiterkeitserfolg erzielte kürzlich ein Bräutigam, der sich mit seiner zukünftigen Gattin beim Standesamt des Städtchens Nogent-sur-Seine eingefunden hatte. Es war ein früherer Matrose im Alter von 55 Jahren, der mit seiner 47jährigen Braut, einer W

## Die blonde Alex

Kriminalroman von Hans Mittweide.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S.

15

(Nachdruck verboten.)

„Du denkst an den Marquis Darrow?“ fragte Alex rasch.

„Ja, mein Mädchen. Es ist merkwürdig, daß dieser sonst so kühle Mann in einer solchen Leidenschaft für die Prinzessin entbrennen konnte, aber er hat lange Jahre vergebens um sie geworben, und erst in letzter Zeit scheint sie ihm etwas entgegenzukommen. Liebe erzeugt immer Gegenliebe, und ich glaube, sie würde in dieser zweiten Ehe recht glücklich werden.“

„Sie hat jedenfalls viel gelitten, so daß ihr ein solches Glück wohl zu gönnen wäre“, bemerkte Alexandra. „Doch, Rutherford, ich habe die Geschichte ihrer ersten Ehe gehört. Glaubst du, daß damals wirklich ein Brudermord begangen worden ist?“

Ihr Herz zitterte ihr in der Brust, als sie diese inhaltschwere Frage an den Mann stellte, dem sie selber einst als Gattin angehört hatte, und in angstvoller Spannung erwartete sie seine Antwort.

Doch Rutherford merkte nichts davon. Er zuckte die Achseln.

„Ich weiß nur, daß niemand an die Unschuld des jüngeren Bruders glaubte. Je-

denfalls wurde er in öffentlicher Gerichtsverhandlung schuldig befunden und zum Tode verurteilt. Man kann nicht annehmen, daß die Richter leichtfertig gewesen seien.“

„Über er soll doch ein Ehrenmann gewesen sein!“

„Das war er. Ich weiß, daß viele ihn liebten. Seine Freunde wären für ihn durchs Feuer gegangen, die Diener verehrten ihn, die Armen liebten ihn.“

„Und doch wurde er nachher von allen verlassen!“ sagte Alexandra halblaut, daß er den bitteren Klang ihrer Stimme nicht hören mochte.

„Die Beweise für seine Schuld waren zu erdrückend“, erwiderte Rutherford. „Auch seine Freunde konnten nicht daran zweifeln, nur nahmen sie an, daß er keinesfalls mit solcher Ueberlegung und aus niederer Rachgier oder gar aus Habgier die Tat begangen habe, sondern unter dem Einfluß einer furchtbaren Erregung, die seinen Verstand trübte.“

„Dann hätten die Richter niemals das Todesurteil über ihn aussprechen dürfen!“ sagte Alexandra, diesmal laut und fest.

Er schaute sie übermüdet an.

„Du scheinst großen Anteil an diesem traurigen Ereignis zu nehmen“, bemerkte er, aber sie konnten ihr Gespräch nicht fortsetzen, da andere Gäste zu ihnen traten.

Endlich verließen die Geladenen das Schloß. Die Prinzessin blieb allein mit der Baronin und Alexandra und fragte Letztere:

„Haben Sie sich auch nicht gelangweilt, Fräulein Grete?“

„O nein, danke!“ erwiderte sie. „Die Zeit ist mir viel angenehmer vergangen, als ich erwartet hatte.“

„Das freut mich, denn wir werden während des ganzen Monats nicht aus den Gesellschaften herauskommen. Für übermorgen sind wir nach Darrow geladen, und ich denke, es wird Ihnen auch dort gefallen.“

„Durchlaucht wollen also doch hinüberfahren?“ fragte die Baronin.

Die Prinzessin zuckte die Schultern.

„So ganz gewiß ist das noch nicht“, sagte sie halblaut.

„Es wäre schade. Der Marquis würde sich jedenfalls außerordentlich freuen. Doch da fällt mir eben ein, Miß Grete, ich wollte Sie schon mehrmals fragen, ob Sie nicht irgendwelche Bekannte oder Verwandte in England haben.“

„Nein“, antwortete Alexandra kurz. „Ich habe nur noch meinen Vater.“

„Merkwürdig!“ versetzte die Martham.

„Warum?“ fragte die Prinzessin. „Ich bin überzeugt, daß Miß Grete dieses bellagierten Schicksal mit vielen anderen jungen Damen teilen muß. — Aber,“ fuhr sie, zu Alexandra gewendet, fort, „mir scheint, Sie sind doch etwas müde. Wenn Sie sich zurückziehen wollen? Ich bedarf Ihrer Dienste nicht mehr.“

Alexandra verneigte sich dankend, küßte der

Prinzessin die Hand, verneigte sich vor der Baronin und verließ den Raum.

„Sie ist mir sehr lieb geworden in der letzten Zeit, die ich sie kenne“, sagte die Prinzessin, als sie mit der Baronin allein war.

„Ich stehe vor einem Rätsel und kann mich selbst nicht erklären, wie es möglich ist, schon der bloße Klang der Stimme Miß Grete auf mich einen wohlthuenden Einfluß ausübt. Ich will sie nicht nur als Gesellschaftlerin behandeln, sie soll mir mehr werden.“

„Obgleich Sie so wenig von ihr wissen?“

„Ich werde alles noch erfahren. Ich werde sie jetzt nicht durch meine Fragen veranlassen, und ich bin überzeugt, sie wird mir kein Geheimnis mehr vor mir haben.“

„Diese Ueberzeugung kann ich leider nicht teilen, Durchlaucht“, entgegnete die Martham. „Mir will scheinen, daß sie nicht was sie zu sein vorgibt, daß sie zu einem bestimmten Zweck hierhergekommen ist.“

„Ich verstehe das nicht“, gab die Prinzessin ruhig zurück. „Wollen Sie Argwohn mir gegen Miß Grete erregen? Ich liebe sie nicht. Wenn Sie wirklich etwas Nachteiliges von ihr wissen, so sprechen Sie es aus, ich aber schweigen Sie lieber.“

„Das werde ich tun, Durchlaucht, aber mit der festen Gewißheit, daß ich eines Tages meinen Verdacht mit unumstößlichen Beweisen werde begründen können.“

(Fortsetzung folgt.)



we, und den zugehörigen Zeugen im Zimmer des Standesbeamten erschien. Auf der Schwelle trat dem Paar eine Frau, mit der der Bräutigam jahrelang ein Verhältnis gehabt hatte, in den Weg mit der Warnung, daß, wenn die Trauung wirklich vollzogen würde, sie die Neuwermählte töten würde. Die Ankündigung rief begreiflicherweise bei den Brautleuten und der Hochzeitsgesellschaft lebhafteste Bestürzung hervor und der Standesbeamte sah sich genötigt, die Polizei herbeizuholen und die wütende Frau entfernen zu lassen. Als die Ordnung glücklich hergestellt war, wollte er zur Beschließung greifen und richtete an den Bräutigam die übliche Frage: „Wollen Sie diese Frau zu Ihrer Ehefrau nehmen?“ Der Matrose, auf den der Auftritt erschütternd starken Eindruck gemacht hatte, wandte sich in seiner Ratlosigkeit an den Standesbeamten mit der Frage: „Was raten Sie mir, zu tun?“ Diese Frage erregte bei der Hochzeitsgesellschaft greiflichste Anteilnahme, und der Standesbeamte richtete statt der Antwort noch einmal die entscheidende Frage an den Bräutigam. Der aber, der inzwischen den Fall offenbar überdacht hatte, antwortete mit einem klaren und entschiedenen „Nein!“ und eilte seiner früheren Geliebten nach, während sich die Hochzeitsgäste um die ohnmächtig gewordene Braut bemühten.

**1. Drahtloses Gespräch Holland—Australien.** In Eindhoven (Brabant) wurde zum erstenmal ein drahtloses Gespräch mit Australien geführt; es telefonierten australische Journalisten, sie wurden deutlich verstanden.

**1. Der Entdecker des Indium gestorben.** Professor B o i t w o o d, Chemiker an der Yale-Universität, hat sich auf seinem Ferien-sitz ansehend wegen eines unheilbaren Leidens erschossen. Professor B o i t w o o d ist der Entdecker des radioaktiven Elementes Z n d i u m.

**1. Rhythmische Gymnastik in Jugoslawien.** Fräulein Erna K o p a c, aus der bekannten Offiziersfamilie in Celse, die im Institut Jacques Delcroze in Wien und bei den allseits bekannten Tänzerinnen Ellen Fels u. Elinor Tordis mehrere Jahre die Schule für rhythmische Gymnastik besucht hat, ist nunmehr zurückgekehrt und beabsichtigt in Jugoslawien Kurse für rhythmische Gymnastik nach ausländischem Muster zu eröffnen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß unsere Damenwelt die Einführung solcher Kurse mit Freuden begrüßen und sie auch entsprechend schätzen wird. Fräulein K o p a c wird zu diesem Zwecke auch an eigens hierzu veranstalteten Tanzabenden öffentlich auftreten und zwar nach Möglichkeit schon in den nächsten Tagen in Rogaska Slatina und im Herbst in anderen Städten Jugoslawiens.

**1. Sacco ist h e r b o r t, 16. August.** Nach 30 Tagen hat Sacco gestern das Dungen aufgegeben und nahm einen Liter Kalkbrühe zu sich; er tat dies, nachdem ihm der Gefängnisdirektor mit künstlicher Ernährung gedroht hatte.

**1. Der Indlaneraufstand in Bolivien.** B e r l i n, 17. August. Nach einem bei der bolivianischen Gesandtschaft aus La Paz eingelaufenen Telegramm sind die in der Provinz Chayanta und in der Umgebung von Potosi ausgebrochenen Unruhen beigelegt worden. Es handelt sich hierbei um Nachwirkungen einer vor kurzem aufgedeckten kommunistischen Propaganda, die bei einem Teil der sonst friedfertigen Bevölkerung Chayantas auf fruchtbaren Boden fiel.

**1. Ein Kind von Ratten angefallen.** B e r l i n, 17. August. Ein zehn Monate altes Kind, das in einer Wiege in einem Bauernhaus schlief, wurde von einigen großen Ratten überfallen, die höchstwahrscheinlich, angezogen durch den Geruch einer Creme, mit der das Kind im Gesicht bestrichen war, die Wangen des kleinen Kindes zu zernagen begannen. Auf die Schmerzensrufe des Kindes eilten die Eltern herbei, die die Ratten verschreckten und so das Kind vor dem sicheren Tode retteten.

**1. Anschlag auf das Haus eines Geschworenen im Bostoner Prozeß.** B o s t o n, 16. August. Heute morgens um 3.30 Uhr wurde in der Nähe des Hauses von Lewis M. Ward, der als Geschworener in dem viel Jahre zurückliegenden ersten Prozeß gegen Sacco und Banzetti tätig war, durch eine Explosion zerstört. Ward war zufällig abwesend, dagegen befand sich seine Familie im Hause. Obwohl die Feuerwehr sofort eingriff, wurden die Angehörigen Wards nur

mit großer Mühe aus den Trümmern des zerstörten Hauses geborgen. Es wurde niemand ernstlich verletzt.

**1. Der Reformwahnw. Wir berichteten bereits über die Weltmeisterwahl im Eigen auf einer Fahrenstange. Jetzt ist in Amerika, wie uns aus New York berichtet wird, der Kampf um die Weltmeisterschaft der jüngsten Rednerinnen ausgebrochen. Startberechtigt sind Babys vom ersten Lebensstage an. Den Weltrekord hielt ein fünfjähriges Mädchen, das Lincolns „Rede von Gettysburg“ auswendig vorzutragen wußte. Dieselbe Leistung hat nun das dreijährige Fräulein Shirley Macneal aus New York im Staate Nebraska vollbracht und dadurch den Weltrekord an sich gerissen. Die Meisterin kann außerdem abdividen, subtrahieren und Volkslieder singen. Unter den Kindern Amerikas scheint der Reformwahnw. Verheerungen anzurichten.**

## Nachrichten aus Maribor

Maribor, 17. August.

### Der Streik der Tischlergehilfen

In der angekündigten Sonntagsstimmung der Tischlermeister wurde nach längerer Aussprache der Beschluß gefaßt, daß die Meister auf ihren den Gehilfen bereits mitgeteilten Bedingungen verharren. Die Tischlermeister stehen nämlich auf dem Standpunkt, daß sie die geforderte dreimonatige Mündigungsfrist nicht bewilligen können, sondern daß sie sich nach wie vor vorbehalten, den Gehilfen im Bedarfsfalle sofort zu kündigen. Eine weitere Bedingung der Meister bildet die Forderung, daß alle ausländischen Gehilfen bis morgen, 18. d. M., zur Arbeit zurückzukehren haben, widrigenfalls sie ausgesperrt werden. Die Tischlergehilfen haben für heute abermals eine Versammlung einberufen in der sie zu den Bedingungen der Meister endgültig Stellung nehmen wollen.

**m. Todesfall.** Gestern ist nach langem, schweren Leiden der Steueroberverwalter Herr Sebastian K o c h e l im hohen Alter von 84 Jahren gestorben. R. i. p. — Den schwergetroffenen Hinterbliebenen unser innigstes Beileid!

**m. Trauungen.** Montag wurde Herr Franz L e n a r d o n, stud. iur., mit Fräulein Anna V a l j a v e c, Lehrerin in Maribor, getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Dr. Karl S t a p i n und Dr. Karl S i o t a r. — Am selben Tage vermählte sich der Eisenbahnbedienstete Herr Adolf D r n i l mit Fräulein Elise V a u m a n n. — Gestern fand die Trauung des Drechslers Herrn Franz L a n g mit Fräulein Hedwig T s c h e p p, Friseurin in Maribor, statt. Als Trauzeugen fungierten die Herren Ernst S t r a b a r, Privatbeamter in Maribor, und Wilhelm J e l a v e c, Beamter der österreichischen Bundesbahnen. — Den neuvermählten Paaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

**m. Die Uebersiedlung des Kreis Ausschusses** in seine neuen Räume in der zu diesem Zwecke erworbenen Echerbaumvilla in der Vrazova ulica ist nunmehr beendet, nachdem auch die restlichen Parteien ihre Wohnungen geräumt haben. Wie bekannt, war der Kreis ausschluß bisher teilweise im Palais des Großkupan und teilweise in den Räumen des hiesigen Kinos untergebracht.

**m. Aus dem Schuldienste.** Der Professor am Realgymnasium in Murška Sobota, Herr Rudolf R e g e l j wurde zum Professor der Lehrerinnenbildungsanstalt in Maribor ernannt.

**m. Ärztliche Nachricht.** Der hiesige praktische Arzt Herr Dr. Benko M a t i a s i s t heute studienhalber nach London verreist und ordiniert daher nicht bis 8. September.

**m. Stand der ansteckenden Krankheiten.** Das Stadtphysikat gibt bekannt, daß in der Zeit vom 8. bis 14. August je eine Person an Scharlach und Diphtherie erkrankt ist. Todesfälle sind nicht zu verzeichnen gewesen.

**m. Eine seltsame Straßendekoration.** An der Ecke Matkova—Cirk-Metodova ulica steht ein vollkommen verborstener Kastanienbaum. Gewissermaßen als Zerlebes des rechten Traktates des Großkupanatsgebäudes. Hilfslos ragen drei kahle Hauptäste in die Luft. Ein Büschel trockener Wasserhose gibt einem der Äste das Aussehen eines B. C.-Besens. Wie lange dieser Baum dort noch stehen

**1. Eva — die erste Frauenrechtlerin.** Im englischen Parlament, dem sie als eine der wenigen weiblichen Mitglieder, aber als das streitbarste unter ihnen, angehört, hat Viscountess Astor (ihr verstorbenen Mann, ein Sproß der ursprünglich schottischen Dönnastie Astor, wurde nach seiner Anstellung in England zum Lord erhoben) das Wort ausgesprochen: „Eva war ein Engel, im Vergleich zu dem Schwächling Adam“. Und sie fuhr fort: „Eva wurde die erste Frauenrechtlerin, indem sie keine Lust zeigte, in einer Art von Herrenparadies zu leben, und weil sie nach Erkenntnis und Weisheit strebte.“ Das ist eine zum mindesten originelle Auffassung vom Sündenfall und von der Vertreibung der ersten Menschen aus dem Garten Eden. Diese neue Lesart hat im englischen Unterhaus und in der Presse mit Recht das Schmunzeln ausgelöst, das sie verdient.

wird? Das wissen die Götter, denn die Maßgebenden dürften es wohl kaum wissen.

**m. Die ersten Pflaumen** wurden heute auf den Markt gebracht und zu 6 Dinar per Kilogramm verkauft. Leider war der Vorrat nur gering.

**m. Die Leitung der gewerblichen Fortbildungsschule in Maribor** macht abermals darauf aufmerksam, daß am 16. d. M. die Einschreibungen für das Jahr 1927/28 begonnen haben. Die Einschreibungen finden an jedem Arbeitstage von 10 bis 12 Uhr im städtischen Beratungssaal statt. Damit die Leitung zwecks Einteilung der Klassen sobald als möglich in Besitz der nötigen Daten ist, wollen die Lehrlinge ihre Anmeldungen nicht auf die letzten Tage vor Beginn des Unterrichtes verschieben.

**m. Einen guten Fang machte die Gendarmerie** am Sonntag in Gornja So. Kungota, als sie einen gewissen Johann D r a g a n im Augenblicke dingfest machte, als er die Grenze überschreiten wollte. „Dragan“ machte sich in letzter Zeit in Maribor durch seine unnütze Verschwendung verdächtig. Bei der Untersuchung stellte es sich heraus, daß die Behörden den langgesuchten Josef R i b i c i s in den Händen haben, der in den letzten Wochen in Slowenien mehrere Einbrüche verübt hat. In Sodražica gelangte er auf diese Weise in den Besitz einer Summe von mehreren Hunderttausend Dinar. Ribic wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

**m. Unfall bei der Arbeit.** Gestern nachmittags geriet die 20jährige, in der Papierfabrik in Stadl vrh beschäftigte Arbeiterin Sofie L i e g o unglücklich in die Schneidemaschine, daß ihr der Unterarm gebrochen wurde und sie ins hiesige Krankenhaus überführt werden mußte.

**m. Vom Strandfest in Bistrica.** Das Strandfest, auf das sich ein Großteil der Bevölkerung Maribors gefreut hatte, ist vorüber. Mit der Veranstaltung dieses Festes hat Herr G a u b e einen vollen Erfolg zu verzeichnen. Wohl noch niemals herrschte in den Waldanlagen von Bistrica ein solches Gedränge, noch nie kam eine solche frohe und ungetrübte Stimmung dort auf, wie am letzten Montag. Weit über 1000 Besucher füllten den geräumigen Platz. Der Veranstalter scheute aber wirklich auch keine Mühe, um seinen Gästen nur Gutes zu bieten. Bei der Rutschbahn, der man den richtigen Platz zugewiesen hatte, herrschte unaufhörliches Gedränge und lautes Gelächter. Ein Beweis, daß dieses Volksbelustigungsmittel voll im Anspruch genommen wurde. Am Tanzboden spielte die wadere „Macherer“-Musik und vereinigte um sich alle Tanzlustigen sonder Zahl. Recht regen Zuspruch hatte auch die Schießstätte aufzuweisen, die gut geleitet wurde. Den ersten Preis im Preis-schießen erzielte Herr Malermeister Josef S t o f mit 49 Punkten, Herr L a v o r n i t mit 48 Punkten den 2. Preis. In den Felten wurde nur Erstklassiges zu mäßigen Preisen geboten. Die fröhliche Stimmung herrschte ungetrüb und hatte sich außer Zweifel bis in die frühen Morgenstunden hinein erstreckt, wenn nicht der mißlautige Wettergott dem lustigen Treiben vorzeitig ein Ende gesetzt hätte. Aber jeder Besucher nahm die Genugtuung mit sich, äußerst frohe Stunden durchlebt zu haben. — Wie wir erfahren, wird auf vielseitigen Wunsch am kommenden Sonntag eine Nachfeier dieses Strandfestes stattfinden; hoffentlich hat der Wettergott dann mehr Einsehen. — Dem

Verschönerungsverein von Bistrica (der ja vor dem Kriege schon bestanden hat) wird durch das in jeder Hinsicht glänzend verlauene Fest ein nettes Sämmchen zuzufügen. Die Männer, die sich zum idealen Ziel gesetzt haben, den schönen Badeort Bistrica verschönern zu helfen, sei dies der verdiente Lohn ihrer Arbeit.

**\* Dr. Joze Sekula ordiniert wieder.** 9568  
**m. Heu- und Strohmarkt vom 17. August.** Die Zufuhr betrug 10 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh. Die Preise bewegten sich für Heu zwischen 75 und 87.50 und für Stroh zwischen 45 bis 50 Dinar per 100 kg.

**m. Wetterbericht vom 17. August 8 Uhr:** Luftdruck 736, Feuchtigkeitmesser + 10, Barometerstand 735, Temperatur + 17, Windrichtung NO, Bewölkung 1/10, Niederschlag —.

\* Heute Donnerstag und Samstag abends, Sonntag früh u. abends erstklassiges Salonkonzert in der Restauration Emersic, bei jeder Witterung. 9606

\* **Sportklub Svoboda in Maribor** veranstaltet am Sonntag den 21. d. im Gasthause „Jägerheim“ ober den „Drei Teichen“ ein großes Sommerfest. Alle Freunde des Sportes werden höflichst eingeladen. Der Ausschuß. 545

\* **Die Freiwillige Feuerwehr von Stubenci** veranstaltet am Sonntag, den 4. September im Gastgarten Stumpf ein Gartenfest. Die P. T. Vereine werden ersucht, von Veranstaltungen an diesem Tage Abstand zu nehmen. Das Wehrkommando. 541

## Nachrichten aus Btuf

**p. Aus dem Schuldienste.** Der Professor am hiesigen Realgymnasium, Herr Ladislav M l a t a r, der sich als objektiver und aufopferungsvoller Lehrer bei seinen Schülern und auch in hiesigen Kreisen und Bekanntenkreisen allseitiger Wertschätzung erfreut, wurde zum Professor der Lehrerinnenbildungsanstalt in Maribor ernannt.

**p. Personalsnachricht.** Der kürzlich pensionierte Verwalter des Postamtes in Ptuj, Herr Ivan B e l e p i c, übersiedelt nach Ljubljana.

## Nachrichten aus Celse

**c. Vizebürgermeister Rumej t.** Am Dienstag, den 16. d. M. um 4 Uhr früh verschied ein hiesiger Kranker nach kurzem, schwerem Leiden Herr Anton K u n e j, Vizebürgermeister der Zweigstelle der „Ljubljanska kreditna banka“ in Celse, Mitglied des Verwaltungsausschusses und der Direktion der „Juzno-stajerska hranilnica“ sowie Ausschußmitglied der „Spezija tffarna“. Vor einiger Zeit machte sich bei ihm ein schweres Magenleiden bemerkbar. Er unterzog sich einer Operation, doch war es leider schon zu spät. Der Verbliebene, ein Schwiegersohn des hiesigen Industriellen und Großkaufmannes Herrn Peter M a j d i c, genoss als Finanzmann sowie als Wirtschaftspolitiker den besten Ruf und erfreute sich allgemeiner Wertschätzung. Friede seiner Asche! Den Hinterbliebenen unser tiefstes Beileid!

**c. Regenwetter.** Am Montag abends trat in der Witterung plötzlich ein Umschwung ein. Gegen 22 Uhr setzte ein starker Regen ein, der bis Dienstag nachmittags andauerte. Die Sonne und ihre Zuströme sind stark angewachsen, doch ist vorläufig keine Ueberschwemmungsgefahr vorhanden, da der Regen gegen Abend nachgelassen hat.

**c. Polizeichronik.** Dienstag, den 16. August: 1 Verhaftung wegen Landstreicherei, 3 Anzeigen wegen Trunkenheit und Pörmens, 2 Anzeigen wegen Autofahrens mit offenem Auspuff, 1 Anzeige wegen zu raschen Autofahrens und 1 Anzeige wegen Fundes eines kleinen Silberringes.

**c. Im städt. Schlachthause** wurden in der vergangenen Woche 4 Pferde, 27 Ochsen, 20 Kühe, 2 Kalbinnen, 47 Kälber und 52 Schweine geschlachtet. Eingeführt wurden 48 Kilo Rind- und 1341 Kilo Kalbfleisch.

## Bessere Gde.

Auf der Landstraße begegnet ein neugebadener Gendarm einem Bettler. Der Gendarm hält ihn an und ragt ihn: „Haben Sie eine Legitimation?“ — Bettler: „Leider habe ich keine bei mir.“ — Gendarm: „Das ist Ihr Glück, denn sonst müßte ich Sie verhaften, wenn Ihre Legitimation nicht in Ordnung wäre, verschwinden Sie!“



## Kunst und Literatur

John Galsworthy



Wiewohl John Galsworthy, heute Englands bedeutendster Schriftsteller, der am 14. d. M. 60 Jahre alt geworden war, die Dinge aus seiner schönen Villa in Hampstead vornehmlich als Engländer zu betrachten pflegt: er ist dennoch der Dichterliebling aller Nationen geworden.

John Galsworthy wurde in Coombe (Grafschaft Surrey) geboren. Als Sohn eines Rechtsanwaltes. Nach Ablegung des Rechtsstudiums auf dem New College in Oxford, und zwar in den neunziger Jahren, machte John Galsworthy, als er zur Ausübung der Advokatur zugelassen wurde, davon keinen Gebrauch. Große Reisen führten den Dichter nach Amerika, Australien, Südafrika, Ägypten und Russland. Galsworthy widmete sich mit Eifer der Tagesgeschäftsfreiheit, doch blieben die um 1893 veröffentlichten Werke unbeachtet.

1906 erschien sein erstes, viel gerühmtes Buch: „The man of property“, der erste Teil der „Forsythe Saga“. Galsworthy macht dem Weltgeschmack grundfänglich keine Konzessionen. Darin unterscheidet er sich von Bernard Shaw. Galsworthys Einfluß auf Englands Denken und Trachten ist unvergleichlich. Er schrieb ein Drama, „Justiz“ betitelt, worin die Barbarei der Isolierung gebrandmarkt wird — und die Einzelhaft in England wurde aufgehoben. In der Komödie „Gesellschaft“ wird der Antisemitismus radi-

kaler erledigt als in tausend Protestverfamlungen und Zeitartikeln. „Fenster“ — eine vernichtende Kritik des Salonbolschewismus der bürgerlichen Nachkriegszeit. Im „Flüchtling“ zeigt uns der Dichter die brutale Hekojagd der bürgerlichen Gesellschaft hinter der Geschiedenen, in „Flucht“ ihre pharisäische Angst vor dem entflohenen Sträfling, und in „Sensation“ die Winkelpresse und den Winkeldetektiv. Von seinen übrigen Werken sind ferner zu nennen: „Der weiße Affe“, „Der silberne Löffel“, „Die dunkle Blume“ („The dark flower“), „Joy“ und „Menschenfreund“.

Galsworthy hat mit seiner bescheidenen Sachlichkeit England geräuschlos revolutioniert. Man liest und spielt den Dichter der Forsythe-Saga in allen Kultur Sprachen, man ehrt den Gründer des Pen-Klubs in der ganzen Welt. — b.

+ Neue Briefe von Gustave Flaubert an Prinzessin Mathilde Bonaparte, die mit dem Erscheinen der „Salambo“ einsetzen und bis zu Flauberts Tod führen, sind aufgefunden worden und gehen der Veröffentlichung entgegen.

+ Streit um eine Stradivari-Geige. Die musikalische Fachwelt beschäftigt sich augenblicklich mit dem Streit um eine Stradivari-Geige im Werte von 70.000 Mark, der vor einem Leipziger Gericht ausgetragen wird. Die Stradivari ist von einem bekannten Leipziger Fachmann an einen Leipziger Herrn verkauft worden, der nach einiger Zeit ihre Echtheit bestritt und, als diese einwandfrei festgestellt wurde, Klage erhob, weil die Geige einige Reparaturen aufweise. Der Käufer behauptet nun, er sei vom Verkäufer auf die Reparaturen an dem Instrument nicht aufmerksam gemacht worden und erhebt seine Ansprüche.

+ Der Name Shakespeare. Wenige Namen dürften auf so viele Arten geschrieben worden sein und auch geschrieben werden können als der Name des großen englischen Dichters. Er selbst unterschrieb sich in seinem Testament „Shakspere“. In der ersten Folio-Ausgabe seiner Werke ist er Shakespeare genannt; in dieser Schreibart beductet der Name Langenschwinger oder Speerschützer, und er soll dem Großvater des Dichters von seinem König auf einem Schlachtfeld in Frankreich erteilt worden sein. Noch vierzehn andere Schreibarten kommen in den Gemeinberegistern der Stadt

Stratford am Avon vor, wo der Dichter geboren wurde; und in späteren Jahren dauernd gelebt hat, in denen der Name 166mal genannt wird. Merkwürdig ist es auch, daß sein Name auf dem Titelblatt der Lear-Ausgabe von 1608 mit einem Bindestrich in der Mitte gedruckt wird, also Shakespeare. — Diese auffallende Verschiedenheit der Namensschreibung dient den Baconianern bekanntlich mit zur Stützung ihrer Hypothese, daß der Schauspieler Shakespeare nicht die Werke des Dichters Shakespeare verfaßt habe. Es sei noch bemerkt, daß Goethe in seiner Jugend für den großen William eine ganz besondere Schreibart hatte. Er schrieb ihn „Schädespear“.

## Sport

## Das nationale Tennisturnier in Maribor

Die einzelnen Resultate.

Herren-Einzel-Spiele: Higl (R.) : Dr. Thalmann (R.) 6 : 3, 6 : 1; Voos (M.) : Kelur (M.) 6 : 2, 6 : 4; Dacar (Sjubilana) : Jegitisch (R.) 6 : 0, 6 : 0; Honpery (Ptuj) : Sencar (Ptuj) 3 : 6, 6 : 4, 6 : 1; Amet (Sjubilana) : Schefcherlo (R.) 6 : 2, 7 : 5; Jng. v. Kiepac (R.) : Wipplinger (M.) 6 : 4, 2 : 6, 6 : 0; Safotnik (P.) : Krendan (Sj.) 6 : 2, 6 : 0; Gasparin (M.) : Pretnar (Sj.) 6 : 1, 6 : 1; Lehrer : Halbarth W. (R.) 6 : 1, 6 : 2; Wiesthaler (R.) : Felber (R.) 6 : 1, 7 : 5; Halbarth F. (R.) : Holzinger (R.) 6 : 4, 5 : 7, 6 : 3; Kristian (L.) : Dr. Pohl (R.) 4 : 6, 6 : 3, 6 : 2; von Pongrach (P.) : Oberlinner (P.) 6 : 2, 6 : 2; Higl : Voos 5 : 7, 6 : 0, 6 : 0; Dacar : Honpery 6 : 3, 6 : 0, Amet : Jng. v. Kiepac 6 : 1, 6 : 4; Gasparin : Safotnik 6 : 4, 5 : 7, 6 : 0; Lehrer : Bleiweis (Sj.) 6 : 3, 6 : 0; Halbarth F. : Wiesthaler 6 : 4, 7 : 5; von Pongrach : Kristian 6 : 3, 6 : 1; Dr. Blante : Major Sarnbel (M.) 6 : 0, 6 : 0; Higl : Dacar 6 : 0, 6 : 4; Gasparin : Amet 6 : 3, 6 : 1; Lehrer : Halbarth F. 6 : 2, 6 : 0; Dr. Blante : von Pongrach 6 : 1, 6 : 2; Higl : Gasparin 6 : 0, 6 : 2; Lehrer : Dr. Blante 6 : 1, 4 : 6, 6 : 2; Lehrer : Higl 6 : 1, 3 : 6, 6 : 3, 6 : 0.

Damen-Einzel-Spiele: Schweidhardt : Scherbaum (R.) 6 : 1, 6 : 0; Felber (R.) : Thalmann (R.) 6 : 3, 1 : 6, 6 : 1; Grasselli (M.) : Stergar (M.) 7 : 5, 6 : 4;

Grasselli (M.) : Premels (Sjubilana) 6 : 2, 7 : 5; Higl (R.) : Ravnihar (Sj.) 6 : 4, 6 : 2; Babič (M.) : Holzinger (R.) 6 : 3, 6 : 4; Schweidhardt (Sj.) : Birngast (R.) 6 : 1, 6 : 0; Grasselli (M.) : Felber (R.) 6 : 4, 6 : 3; Higl (R.) : Martelanc (Sjubil.) 6 : 2, 6 : 3; Babič : Babec 6 : 1, 6 : 1; Schweidhardt : Grasselli 6 : 4, 6 : 4; Higl : Babič 6 : 4, 6 : 4; Schweidhardt : Higl 6 : 3, 6 : 0.

Herren-Doppelspiele: Döllner Thalmann-Felber (R.) : Sencar-Tobias (Ptuj) 6 : 0, 6 : 0; Safotnik-Oberlinner (P.) : Welley-Schober (R.) 6 : 2, 6 : 3; Holzinger-Halbarth F. (R.) : von Pongrach-Honpery (P.) 6 : 3, 6 : 4; Major Sarnbel-Voos (M.) : Bleiweis-Amet (Sjubil.) 6 : 4, 6 : 2; Jng. von Kiepac-Halbarth W. (R.) : Gasparin-Babič (M.) 6 : 1, 6 : 3; Wipplinger-Kelur (M.) : Sencar-Krendan (Sj.) 6 : 2, 6 : 4; Dr. Thalmann-Felber (R.) : Fischer-Peteln (R.) 6 : 2, 6 : 2; Halbarth-Holzinger : Safotnik-Oberlinner 6 : 2, 6 : 1; Dacar-Pretnar (Sj.) : Dr. Pohl-Schefcherlo (R.) 6 : 1, 6 : 3; Dr. Blante-Higl : Jegitisch-Unger 6 : 1, 6 : 1; Jng. v. Kiepac-Halbarth W. : Wipplinger-Kelur 6 : 3, 6 : 2; Halbarth F.-Holzinger : Dr. Thalmann-Felber 7 : 5, 7 : 5; Sarnbel-Voos : Grasselli-Kristian 6 : 1, 6 : 1; Dr. Blante-Higl : Dacar-Pretnar 6 : 1, 6 : 0; Halbarth-Holzinger : Jng. v. Kiepac-W. Halbarth 6 : 3, 9 : 11, 6 : 3; Dr. Blante-Higl : Sarnbel-Voos 6 : 0, 6 : 0; Dr. Blante-Higl : Halbarth-Holzinger 6 : 3, 6 : 3, 6 : 4.

Gemischte Doppelspiele: Holzinger-Holzinger : Voos-Voos 6 : 4, 6 : 2; Felber-Felber : Stefanovic-Grasselli 11 : 9, 3 : 6, 6 : 3; Jng. v. Kiepac-Birngast : Jegitisch-Unger 6 : 3, 6 : 1; Higl-Higl : Wiesthaler-Thalmann 6 : 2, 6 : 1; Dacar-Premels : Halbarth W.-Antonic 6 : 3, 6 : 2; Holzinger-Holzinger : Fischer-Fischer 6 : 2, 6 : 1; Felber-Felber : Grasselli-Grasselli 6 : 1, 6 : 3; Lehrer-Schweidhardt : Stergar-Gasparin 6 : 1, 6 : 3; Halbarth-Scherbaum : Jng. v. Kiepac-Birngast 7 : 5, 6 : 4; Amet-Martelanc : Dr. Pohl-Babec 6 : 2, 6 : 0; Bleiweis-Ravnihar : Babič-Babič 6 : 1, 9 : 7; Higl-Higl : Dacar-Premels 6 : 4, 6 : 2; Holzinger-Holzinger : Felber-Felber 9 : 7, 3 : 6, 6 : 3; Lehrer-Schweidhardt : Halbarth-Scherbaum 7 : 5, 6 : 1; Bleiweis-Ravnihar : Amet-Martelanc 7 : 5, 2 : 6, 6 : 3; Higl-Higl : Holzinger-Holzinger 6 : 3, 7 : 5; Lehrer-Schweidhardt : Bleiweis-Ravnihar 6 : 3, 6 : 3; Higl-Higl : Lehrer-Schweidhardt 6 : 1, 6 : 4 (!).

## Seeräuber

50 Roman von Claude Farrère.

Ganz überrascht von dieser Nachricht und fast bestürzt, schwieg Ludwig Guénolé. Die Worte des Ritters d'Harteloire schollen, dank dem Sprachrohr, laut und deutlich; und die gesamte Mannschaft des „Schönen Wiesel“, die sich hinter dem Leutnant drängte, hatte keine Silbe davon verloren. Dina sah er den Kopf wandte, vernahm Ludwig hinfortend ihr unruhiges Gemurmel.

Der Ritter d'Harteloire führte nochmals sein Sprachrohr zum Munde:

„Ei!“ rief er wiederum, „ich glaube nicht, daß ihr viel Aussicht habt, die feindliche Flotte zu durchbrechen und ohne Hindernis nach Saint-Malo zu gelangen. Aber es steht euch frei, euch dem Geleit und seiner Eskorte anzuschließen. Wir sind drei Schiffe seiner Majestät, der Franzose, der die Admiralitätsflagge des Herrn von Gabaret, unseres Geschwaderchefs, trägt, der ‚Wagemutige‘ und die ‚Listige‘. Hundertundsechzehn Geschütze. Das ist Schutz genug, wenn's Gott gefällt.“

In diesem Augenblick legte sich lauten eine starke Hand auf Ludwig Guénolés Schulter. Vom ungewohnten Lärm herbeigelockt, war Thomas Trublet, genannt Thomas das Lämmchen, aus dem Vorderkastell getreten. Angesichts des königlichen Kapitäns grüßte er, und die Föder seines Hülzes beschrieb im Winde einen ziemlich hochmütigen Bogen. Und mit so lauter Stimme, daß man sie auf beiden Schiffen aufs deutlichste vernahm, trotzdem die Entfernung noch groß war und trotzdem er kein Sprachrohr benutzt hatte, rief er:

„Ho! Ihr vom Kriegsschiff! Herr Ritter, ich, Thomas Trublet, Kapitän, nehme gern Euer ritterliches Anerbieten an und schließe mich Euch an, freilich nicht um verteidigt zu werden, sondern um zu verteidigen! um

mit Euch Euren Konvoi zu verteidigen und auch die Ehre unseres Königs Ludwig. So werden es hundertsechszehn Silde sein statt hundertsechzehn. Schutz genug, wenn's Gott gefällt.“

Und stolz setzte er seinen Hut wieder auf, indeß der Ritter d'Harteloire, seinerseits ziemlich tief grüßend, den seinen abnahm. . . 4

Der Wind blies schneidend von Westen. Lange algenfarbene Wellen liefen über das Meer, schüttelten heftig die Schiffe, die rollten und sich tief zur Seite neigten. Dichte Wolken bedeckten den Himmel, Nebelhäute schwammen auf dem Wasser. Im Osten kämpfte das bleiche Morgenlicht mit der noch schwarzen Nacht.

„Meiner Seele!“ flüsterte Ludwig Guénolé, „wenn das Wetter sich nicht bald aufklärt, werden die holländischen Guckposten nicht viel Aussicht haben, uns aufzuspüren. Aber werden wir Aussicht haben, die Einfahrt dieses Havre zu entdecken, das ganz mit Sandbänken verbaut ist?“

Er zögerte eine Zeitlang, dann stieg er mit plötzlichem Entschluß von der Wachtbank zur großen Kajüte hinauf und klopfte mit der Faust gegen die Tür der Kapitänskajüte, in der Thomas und Juana schliefen. . .

Es war der Morgen des Weihnachtstages. Und seit zwei langen Tagen flog der Konvoi, umgeben von den drei Schiffen des Königs und dem „Schönen Wiesel“ wie eine blölkende Herde von vier Schäferhunden, flog, den Wind im Rücken, sich durch die feindlichen Kreuzer hindurchwindend.

Der Geschwaderchef hatte, nachdem er an Bord seines Schiffes mit seinen Kapitänen Rat gehalten, gerade auf Nordosten zu Kurs genommen, um rasch die englische Flotte zu gewinnen und sich dann in Schutzweite von ihr zu halten; denn es hatte den Anschein, als bewege sich die feindliche Flotte eher in den französischen Gewässern. Bei solchem

Mandover hatte der Konvoi ziemlich gute Aussicht, erst im letzten Moment gesehen zu werden und die Blockierer dann zu überraschen, indem er ihre Blockade unerwartet brach. Was den Landungsort betraf, hatte Herr von Gabaret beschlossen, wenn möglich Havre de Grace zu erreichen: dieser Hafen öffnet sich auf ein breites und gut zugängliches Meer, hinter vielen hohen Klippen, die ihm die größeren holländischen Schiffe fernhalten mußten; außerdem sind die günstigsten Gezeiten dort häufiger als an jeder anderen Küstenstelle des Merellanals. Ludwig Guénolé, dem diese Wahl mitgeteilt worden war, hatte ihr in seinem Innern beifällig zugestimmt. Thomas seinerseits hatte wahrscheinlich noch keine Ahnung davon, da er seit dem Gespräch, das er zwei Tage zuvor von Schiff zu Schiff mit dem Kapitän des „Wagemutigen“ geführt, auch nicht einmal seine Kabine verlassen hatte.

Darum also klopfte Ludwig Guénolé jetzt mit der Faust gegen die Tür der Kabine, in der Thomas und Juana schliefen.

Fast augenblicklich hörte es Ludwig in der geschlossenen Kabine laut werden: und keine Minute darauf öffnete sich die Tür, und Thomas erschien. Nur mit einem Hemd und einer Hose bekleidet, legte er in diesem Reglig eine prächtige Großartigkeit zur Schau! Sein Hemd war mit Spitzen über und über besetzt und seine Hose bestickt wie ein Kirchenbanner. So trat er, da er Ludwig erkannte, vollends aus der Kabine und schloß die Tür hinter sich zu.

„Was gib's denn?“ fragte er und sah Guénolé an.

„Die Schlacht dürfte nahe sein.“

„Hi!“ sagte Thomas.

Er blieb einige Sekunden nachdenklich. Dann zuckte er die Achseln, wandte sich um, öffnete die Tür, trat wieder in seine Kabine und verließ sie nicht mehr.

Auf die Wachtbank zurückgekehrt und traurig, dort allein zu sein, bezwang Ludwig

wig Guénolé die schmerzliche Bitterkeit, die in ihm hochstieg. Ringsum hatte sich in dieser Minute nichts geändert. Der Konvoi segelte in Unordnung, alle Segel ausgepannt, und die Eskorte hatte, aus Furcht, die Kaufahrer hinter sich zu lassen, die nie so schnelle Segler sind wie die Kriegsschiffe, Toppsegel und Obersegel eingeholt. Das „Schöne Wiesel“, schneller noch als selbst die Schiffe des Königs, hielt sich nur unter seinen Focksegeln auf seinem Posten.

Kein feindlicher Mast war in Sicht, ebensowenig die Küste. Die Nebelhäute schwammen weiter auf dem Meer, und der Wind, abgesehen mit Macht bläsend, verscheuchte sie nicht; weil für die eine, die er versagt hatte, sogleich eine andere zur Stelle war. Insbesondere, so kurz auch diese Lichtblicke waren, sie wiederholten sich und währten lang genug, um ab und zu einen Winkel des Horizonts freizulassen. Und Ludwig verfehlte nicht, schnell sein Fernrohr, von dem er sich kaum trennte, nach dieser Richtung zu wenden.

„Auch jetzt noch nichts“, flüsterte er, nachdem er neuerlich ausgehakt hatte.

Es war nach Westen, wohin er sich vor allem zu sehen bemühte. Denn dort war die Windseite; und Ludwig, die wahrscheinlichste Angriffsrichtung erwägend, nahm an, daß die holländischen Ratten von dort her kommen mußten.

„Das Meer ist breiter dort“, dachte er, „es erstreckt sich von hier bis zum Kontinent gut über fünfzehn oder sechzehn Meilen. Fünfzehn oder sechzehn Meilen tiefen Wassers, das ist genug, um für viele Geschwader Raum zu geben. Wenn nur so zwölf oder fünfzehn Schiffe von dort kämen, in voller Fahrt, so hätten sie zum Uebermaß den Wind für sich. . .“

Er unterbrach plötzlich seine Überlegungen: „Ho!“ sagte er laut zu sich selbst, „was soll das heißen? Soviel Jagentuch! Können diese Herren von der königlichen Marine denn nicht eine Stunde leben, ohne alle ihre Waite zu garnieren?“



## Spiele um den Wanderpokal der „Marburger Zeitung“.

**Halbhart 3.** : Reluc 6 : 4, 7 : 5; Gasparin : Sakotnik 8 : 6, 7 : 5; Higl : Dr. Pohl 6 : 0, 6 : 0; von Bongrat : von Kipach 6 : 2, 6 : 3; Wiesthaller : Oberlinter 6 : 1, 4 : 6, 6 : 4; Holzinger : Halbhart 3. 5 : 7, 6 : 2, 6 : 4; Gasparin : Halbhart 3. 6 : 2, 6 : 1; Dr. Thalman : Wipplinger 6 : 1, 4 : 6, 6 : 3; Honverg : Sendar 6 : 4, 6 : 4; Dr. Blante : Jeller 6 : 2, 6 : 1; Higl : von Bongrat 6 : 3, 6 : 3; Wiesthaller : Holzinger 7 : 5, 6 : 4; Gasparin : Dr. Thalman 6 : 0, 6 : 0; Gasparin : Dr. Blante 6 : 1, 6 : 3; Higl : Gasparin 6 : 2, 6 : 3, 6 : 3.

Am besten gut spielte diesmal Fräulein Grasse, die besonders im Semifinale mit Frau Schenke in der ersten Runde erfolgreich kämpfte; ebenso verzeichnet Frau Babitz und Fr. Higl erfreuliche Fortschritte, besonders letztere wurde eine gefürchtete Gegnerin.

Der neue Meister von Slowenien, Herr Billy Leher, zeigte sich in seiner Blanzform, besonders sein famoses technisches Können und überaus große Routine bewiesen seine internationale Klasse. Aber auch Herr Higl kämpfte in Hochform und vollbrachte in der Schlussrunde der gemischten Paare erstklassige Leistungen; nur schade, daß er im Finale um die Meisterschaft von Slowenien bereits zu übermüdet schien.

Auch die Vertreter Jugoslawiens boten sehr gute sportliche Leistungen. Der bisherige Meister Sloweniens, Herr Bielewicz, einer der stärksten unter den Turnierteilnehmern, hatte das Misgeschick, bereits in der ersten Runde mit Billy Leher zusammenzutreffen. Hervorzuheben wäre ferner Herr Dacar und insbesondere die beiden Damen Rabinich und Marteliana, die bei allen Wettkämpfen recht gut spielten.

**M. D. L. N. P. (Dienstlich).** Donnerstag den 18. d. um 19 Uhr Sitzung im Hotel „Zum Mohren“.

**S. R. Zeleznikar-Reserve—S. R. Svoboda-Reserve 2 : 2.** Das vergangene Sonntag am Rapid-Sportplatz ausgetragene Spiel brachte nur ein unentschiedenes Resultat.

**S. R. Sošanj—S. R. Rapid-Altherren.** Sonntag treffen sich die vorgenannten Gegner in einem Freundschaftsspiel. Das Spiel, das in Sošanj zur Austragung gelangt, wird von „Rapid“ in seiner stärksten, derzeit möglichen Aufstellung bestritten werden. Die genaue Aufstellung der Heimischen, die an Stelle ihres prominenten Verteidigers Pappo Wintertzer, der sich derzeit als Reserveleutnant auf Waffenübung befindet, Ersatz einzustellen gezwungen sind, können wir erst in einigen Tagen bekannt geben. Der Ausgang des Spieles wird in unseren Sportkreisen schon seit den Alten Rapis ausgesprochen. — Im Vorspiele werden sich die Reservemannschaften des S. R. Sošanj und des Athletik-S. R. Celse gegenüberstehen.

**Internationales Leichtathletisches Meeting in Leipzig.** Das Internationale Meeting brachte folgende interessante Ergebnisse: 100 Meter: Dr. Wichmann 10.8, 200 Meter: Bonner 23.4; 400 Meter: Bertram 51.8; 800 Meter: Coghlan (Irland) 2:00.3; 1500 Meter: Schoenemann 4:09.4; 3000 m.: Kay 8:58; 4x100 Meter: Eintracht Frankfurt 41.8; 3x1000 Meter: Bar Kochba, Berlin, 7:55.4; 110 Meter Hürden: Troßbach 15.2; Diskuswerfen: Hoffmeister 44.98 m.; Hochsprung: Kuhn 1.78 Meter; Speerwerfen: Szepes (Ungarn) 62.40 Meter.

**Der Leichtathletik-Länderkampf Holland gegen Süddeutschland** endete Sonntag in Amstelveen mit dem knappen 56.5 : 55.5 Punkte-Siege der Holländer.

**Budapester Leichtathletisches Meeting.** Das Leichtathletische Meeting des B. V. T. C. am Sonntag brachte folgende Ergebnisse: 100 Meter: 1. Malitsch (Berliner S. C.) 10.7 Sek.; 2. Schlöke 10.9; 3. Rozahegy 11.1. — 4x100 Meter: 1. Berliner S. C. 42.9; 2. R. D. C. 43; 3. B. V. T. C. — Diskuswerfen: Marvalics 45.23 Meter; 2. Egri 45.10 Meter. — 400 Meter: 1. Wiese (B. S. C.) 50.8; 2. Gerb (R. D. C.) 51.

## Klubnachrichten

**Motorclub Maribor.** Sonntag, den 21. August d. J. Klubfahrt nach Poljane zum Mitglieder Herrn Peppo Bauern.

Alle Motoristen (auch Hilfsmotore) mögen sich bis 14 Uhr am Hauptplatz einfinden, von wo aus die gemeinsame Wsahrt gegen Poljane erfolgt. Der Motorclub Maribor hat an diesen Motoristen Celse eingeladen, sich an dieser Fahrt zu beteiligen. In Poljane wird der neugegründete Motorclub Celse von seinem Bruderverein in Maribor zum ersten Male offiziell begrüßt. Die Mitglieder werden aufgefordert, sich an dieser Fahrt vollständig zu beteiligen.

**S. R. Rapid (Leichtathletiksektion).** Die Sektionsmitglieder, die vom letzten Meeting in Bluj noch Vereinsinventar in ihrem Besitze haben, werden aufgefordert, selbes beim Training am Mittwoch abzuliefern.

**S. R. Rapid (Altherrensektion).** Heute Donnerstag, den 18. d. M. um 19 Uhr Altherrenversammlung im Gasthofe Anderle. Da Sonntag in Sošanj bekanntlich ein Wettkampf stattfindet, ist das Erscheinen sämtlicher Spieler Pflicht.

**S. R. Svoboda.** Freitag, den 19. d. M. um 20 Uhr Spielerversammlung. Erscheinen der Ersten, der Reserve und der Jugendmannschaft Pflicht!

## Radio

**Berlin 484 m.** 10 MW, Frankfurt 428 m 9 MW, Langenberg 468 m 60 MW, Stuttgart 379 m 10 MW, Prag 349 m 5 MW, Brunn 441 m 4 MW, Rom 450 m 12 MW, Warschau 1111 m 10 MW, Wien 517 m 7 MW.

**Mittwoch, 17. August.**

**Berlin 20.30 Uhr:** Blasorchesterkonzert; 22.00: Kolotargelung unter Mitwirkung des Orchesters. — **Frankfurt 20.00:** Melodramatischer Abend. — **Langenberg 20.30:** Garterkonzert des Kammertrios aus Offen (Violine, Violine und Gitarre). — **Stuttgart 20.00:** Konzert des Philharmonischen Orchesters. — **Prag 18.00:** Kinderabend. — **Brunn 19.00:** Dupertüre aus E. Starb's Operette „Der Liebling des Maharadscha“. — **Rom 21.05:** Sinfoniekonzert. — **Wien 21.05:** Konzertakademie. — **Warschau 20.30:** Uebertragung aus Krakau.

**Donnerstag, 18. August:**

**Berlin 20.30 Uhr:** Konzert. — **Frankfurt 20.15:** Galsworthy's „Fenster“, Komödie in drei Akten, sodann Konzertpunkte von Händel. — **Langenberg 20.30:** Rezitationen und Orchesterkonzert. **Stuttgart 20.15:** B. Björnson: „Die Neuwahlten“, Lustspiel in 2 Akten, sodann Konzert des Philharmonischen Orchesters. — **Prag 20.10:** Lustiger Abend. — **Brunn 19.00:** Orchesterkonzert. — **20.00:** Vrien aus italienischen Opern. — **Rom 21.10:** Uebertragung aus dem Theater. — **Wien 20.05:** Konzert des Wiener Sinfonieorchesters. — **Warschau 20.15:** Uebertragung des Abendkonzertes aus „Schweizertal“.

## Kino

**BURG-KINO.**

Der originelle, überaus lustige Film:

**„3 M Weihen Röhl“**

der neben seiner stotzen Handlung eine lange Reihe wunderbarer Naturaufnahmen zeigt, läuft heute zum letzten Male über die Leinwand.

Morgen Donnerstag bringt das Burg-Kino wieder einen erstklassigen Konrad-Weidert-Film:

**„Dürfen wir schweigen?“**

Es ist ein Drama voll packendsten Inhaltes, in dem der Besucher wieder einmal Götzenheit hat, die hervorragende Schauspielkunst dieses großen deutschen Künstlers zu bewundern.

**KINO „APOLO“.**

Bis einschließlich Mittwoch läuft der hochinteressante, spannende Film:

**„Die Sturmbraut“**

eine romantische Liebesgeschichte von der Insel Bali (Stiller Ocean). Packende Darstellung und herrliche Aufnahmen vom Meeressurm. Entry 3 o h in der Hauptrolle.

Nächster Film:

**„Der Held des Westens“**

ein spannender Abenteuerfilm aus dem Leben eines Dopers, mit dem berühmten und sympathischen Milton Sili in der Hauptrolle. Sensationen und Kämpfe mit packendem dramatischen Inhalt.

## KINO „UNION“ (früher Bioskop.)

Bis einschließlich Freitag:

**„Orlafs Hände“.**

Dieser Film wird nicht umsonst als der beste und stärkste Konrad-Weidert-Film bezeichnet — er ist es auch. Der Darsteller hat seine Kunst noch in keinem seiner Filme übertroffen, auch nicht im „Student“ von Prag. Immer steht er auf gleicher Stufe, immer ist er gleich gewaltig. Die mysteriöse Geschichte dieses Filmwerkes gibt dem hervorragenden deutschen Künstler die beste Gelegenheit zur Entfaltung seiner überaus starken dramatischen Kunst, deren eigenartiges Zauber sich niemand zu entziehen vermag. Und Fritz Kortner? Er liefert als Krankenwärter Nera in diesem Film eine seiner bewährten Proben: seine mächtige Gestalt prädestiniert ihn für die Rolle des dämonischen Mörders. Carmen Cartellieri's Gattin Orlaf ist eine Schauspielerin, die über alles Lob erhaben ist und die Rolle des liebenden Weibes mit aller ihr innewohnenden Kraft kreiert. Das ist ein Schauspieltrio, das höchsten Ge-

nuss verspricht und auch gemährt. „Orlafs Hände“ ist ein Film, der seine Anziehungskraft auf Jahre hinaus beibehält; in seiner Art wurde noch selten einer geschaffen.

Am Samstag der große orientalische Schlacht: **„Schatten des Ostens“**

**KINO DIANA STUDENCI.**

Am Mittwoch den 17. d.:

**„Tom, Tony und Tiger“.**

Ein hervorragender Tom-Mix-Film mit Tom Mix in der Hauptrolle. Wie in allen seinen Filmen, zeigt dieser hervorragende Cowboy und Kunstreiter auch hier seine Tüchtigkeit in einer aufregenden und spannenden Handlung. Wir haben Gelegenheit, auch die außergewöhnliche Klugheit und Dressur zweier Tiere zu beobachten — des Hundes „Tiger“, der seine Herrin aus dem brennenden Urwald und Tom Mix aus dem Arrest rettet, und dann des schönen Pferdes Tony. Ein schöner Film aus dem amerikanischen Westen.

# Volkswirtschaft

**Stand der Nationalbank vom 8. August** (in Millionen Dinar): Aktiva: Metallbedeutung 488.8, Darlehen auf Wechsel und Wertpapiere 1345.9, Saldo verschiedener Rechnungen 1416.4. — Passiva: Eingezahltes Aktienkapital 300, Reservefonds 9.7, Banknotenumlauf 5589.2, Guthabens des Staates auf verschiedene Rechnungen 177.9, verschiedene Verbindlichkeiten auf Giro- und anderen Rechnungen 1430.3. Die übrigen Aktiv- und Passivposten blieben unverändert.

**Erhöhung des österreichischen Einfuhrzolls auf Rindvieh.** Im Sinne des schriftlichen Uebereinkommens zwischen der österreichischen Regierung einerseits und der jugoslawischen und schweizerischen Regierung andererseits tritt in Kürze der in der österreichischen Zollnovelle vorgesehene Einfuhrzoll auf Zucht und Arbeitsrinder in der Höhe von 15 Goldkronen für 100 Kilogramm in Kraft.

**Beginn der Hopfenernte.** Gestern hat in unserem Kreise die Hopfenernte begonnen, leider bei nicht allzu günstiger Witterung. Das Wetter hat sich jedoch wieder gebessert und der zweitägige Regen hat die Luft etwas abgekühlt. Infolge des Beginnes der Hopfenernte sollte ein bedeutender Zustrom von Saisonarbeitern aus Kroatien und dem Murgebiet in das Drau- und Sanntal ein. Die Löhne sind ziemlich günstig, 2.50 Dinar für den Scheffel frisch gesammelten Hopfens bei freier Verpflegung und Wohnung. Auch der Handel hat bereits eingesetzt, die Preise sind jedoch noch sehr niedrig und bieten die Käufer durchschnittlich 50 bis 70 Dinar per Kilogramm. Das Geschäft konnte sich deshalb noch nicht entwickeln, es ist jedoch zu hoffen, daß es sich noch diese Woche beleben wird.

**Waggonmangel.** In der einsetzenden Herbstkampagne macht sich ein empfindlicher Waggonmangel bemerkbar. Die Obstauffuhr ist heuer sehr bedeutend, gerät aber an manchen Orten ins Stoden, da die Eisenbahnschaffsmittel nicht rechtzeitig eintreffen und auch nicht die notwendige Anzahl von Wagen zur Verfügung steht.

**Die Firma Krupp interessiert sich für jugoslawische Eisenwerke.** Wie wir deutschen Blättern entnehmen, ließ beim Ministerium für Forstwesen und Bergbau ein Angebot der Krupp in Essen ein, demzufolge sich

dieses Unternehmen an der Ausbeutung der staatlichen Eisenwerke in Zenica und Bares in Bosnien mit einem vorläufigen Kapital von zwei Milliarden Dinar beteiligen würde, wobei der Betrieb dieser Werke auf vollkommen moderne und rationelle Grundlage gestellt würde. Das Angebot wird an zuständiger Stelle geprüft. Jugoslawischerseits wurde die Meldung bisher noch nicht bestätigt.

**Zeichnung der Aktien der Luftverkehrs-A.G.** Der Verwaltungsrat des Vereines für die Luftverkehrs-A.G. teilt mit, daß die zweite Rate des Aktienkapitals, d. i. 140 Dinar pro Aktie, laut Art. 7 der Satzungen bis Ende August eingezahlt werden muß.

**Eine große Textilinsolvenz.** Aus Zagreb wird berichtet: Eine der größten jugoslawischen Textilhandelsfirmen, die Zagreber Firma Jurisic und Loncaric, meldete sich insolvent. Bisher wurden 2 Millionen Dinar Passiva festgestellt.

**Plan einer österreichischen Investitionsanleihe von 400 Millionen Schilling.** Die österreichische Regierung wird, wie aus Wien berichtet wird, bei der Herbsttagung des Kontrollkomitees des Völkerbundes eine neue große Investitionsanleihe für Österreich verlangen, da die Völkerbundkredite fast ganz aufgebraucht sind. Man wird dem Kontrollkomitee drei Projekte vorlegen, die die Deckung des Investitionsbedarfes für zwei, drei und fünf Jahre vorsehen. Höchstwahrscheinlich dürfte der weitestgehende Plan, der einen Betrag von 400 Millionen Schilling umfaßt, genehmigt werden. Daraus sollen 170 Millionen für die Elektrifizierung der Strecke Wien—Salzburg, allenfalls Wien—Graz, 150 Millionen für den Ausbau und die vollständige Modernisierung des Strassennetzes und 80 Millionen Schilling für die Vervollkommenung des Fernlabelnetzes verwendet werden.

## Witz und Humor

In einer italienischen Stadt nennt sich ein Gasthaus „Osteria alle Salute“ (Gasthaus zur Gesundheit). Vor kurzem war die Tür dieses Gasthauses geschlossen und an der Tür prangte die Aufschrift: „Wegen Krankheit geschlossen!“

Schmerz erfüllt geben die Unterzeichneten allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß ihr innigstgeliebter Gatte, bezw. Vater, Großvater und Onkel, Herr

## Sebastian Kocbek

Steueroberverwalter i. R.

Dienstag, den 16. August 1927, um 1/14 Uhr, nach langem, schweren Leiden, versehen mit den Tröstungen der hl. Religion, im 84. Lebensjahre, gottgegeben verschieden ist.

Das Leichenbegängnis des unvergeßlichen Dahingegangenen findet Donnerstag, den 18. August 1927, um 17 Uhr von der Leichenhalle des städt. Friedhofes in Pobrežje aus, statt.

Die hl. Seelenmesse wird am 19. August 1927, um 7 Uhr, in der Dom- und Stadtpfarrkirche gelesen werden.

Maribor, den 16. August 1927.

Aloisia Kocbek, Gattin. Milena Malln, geb. Kocbek, Tochter.

Alle übrigen Verwandten.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Mestni pogrebni zavod v Mariboru.

9598





## BAUMESSE LEIPZIG

im Rahmen der Allgemeinen Messe  
vom 28. August bis 3. September 1927

Größte internationale Musterschau für alle Baustoffe  
und Artikel des gesamten Bau- und Wohnwesens /  
neuezeitliche Bauweisen und Konstruktionen / Alle  
Arten neuzeitlicher Raumbeheizung / Bau- und Bau-  
stoffmaschinen / Ausstellung von Straßenbaustoffen  
und Straßenbaumaschinen

### Sonderveranstaltungen:

Deutsche Bauwoche  
Straßenbau-Tagung  
Besichtigung neuzeitl. Straßendecken  
Deutsche Ziegelbau-Ausstellung  
Ausstellung „Das Siedlungshaus“  
Tagungen verschied. Fachverbände

Auskünfte erteilt:

DIE EHRENAMTLICHE VERTRETUNG FÜR DEN  
KREIS MARIBOR:

CHEMISCHES LABORATORIUM  
für Industrie, Landwirtschaft und Handel  
MARIBOR, TRG SVOBODE 3.

## Kleiner Anzeiger.

### Verkaufsbureau

**Kotler**  
Reiserequisiten  
Sport-Artikel  
SLAVKO ČERNETIČ  
Maribor, Aleksandrova 23

Bordhänge und  
Bettgarnituren

WEKA

Marken für 100—1000 gute  
Marken Ihres Staates tausche  
Marken anderer Staaten oder  
Kriegsnotgeld. Fried. Peter,  
Export, Würzburg, Bayern.  
9580

Kuma - Pakillen sind das beste  
Mittel zum teilweisen od. voll-  
kommenen Abgewöhnen des  
schädlichen Rauchens. In Apo-  
theken und Drogerien. Schachtel  
zu 30 Din., wo nicht erhältlich:  
Apothek. Blum, Subotica.  
9587

Metallgießer, erstklassiger Fach-  
mann mit umfangreichen Er-  
fahrungen, sucht Finanzier zur Er-  
richtung einer Spezialwerkstät-  
te. Mögliche Kapital ca. 15.000  
Dinar. Briefe unter „Konstru-  
renlos“ an die Verm. 9586

Privatlich suche für mittags u.  
abends. Hausmannskost. Antr.  
unter „Preisangabe“ an die  
Verm. 9604

### Realitäten

Kleiner Besitz in Bohova, be-  
stehend aus Neugebäude und ca.  
8 Joch Grund, wird verkauft  
oder verpachtet. Freie Wohnung  
mit Küche, 3 Zimmer u. Keller.  
Anfragen bei der „Bojovinitica“  
im Narodni dom. 9608

Kaufe kleinere Realität mit gu-  
ten Wohn- und Wirtschaftsbau-  
den, nahe einer Eisenbahnsta-  
tion gelegen. Zuschuss erbit-  
et an die Verm. unter „Erfolungs-  
heim“. 9574

Ein- und Zweispänner - Linzer-  
wagen, Phaetons, Plateauwagen  
sowie Wagen- und Autoteile-  
rungen billig und bestens bei  
Franz Herf, Maribor, Juzefo-  
vanjski trg 3. 9118

### Zu vermieten

Sonniges Zimmer ist an zwei  
Damen zu vergeben. Grajska  
ul. 5/2. 9607

Schön möbl. Zimmer, ruhig,  
Sepän, Centrum, 1-2 Betten,  
elektr. Licht, zu vermieten.Adr.  
Buchhandlg. Scheidach, Go-  
sposka ul. 28. 9607

Möbl. Zimmer ab 1. Septem-  
ber an 2 Studenten samt Per-  
sönlichkeit und Beheizung zu ver-  
mieten. Adr. Verm. 9607

### Zu mieten gesucht

Kinderloses Ehepaar sucht Woh-  
nung, bestehend aus 2 Zimmern  
und Küche oder 1 Zimmer und  
Küche mit Nebenräumen per so-  
fort. Preis monatlich Din. 600.  
Anträge unter „Suche“ an die  
Verm. 9609

Ab 1. September werden ge-  
sucht: 2 möbl. Zimmer mit Kü-  
chenbenutzung, 1 möbl. Zimmer  
mit Küchenbenutzung, 1 möbl.  
Zimmer. Offerten unter „Nr.  
9608“ an die Verm. 9608

Kleines Lokal mit ev. Abfä-  
hr in verkehrsreicher Straße sucht  
M. Jovanuš, Maribor. Ob braqu  
30. 9557

Kinderloses Ehepaar sucht Woh-  
nung, bestehend aus 2 Zimmern  
Küche und Abfähr in der Nähe  
des Parks oder Tomšičev  
drevober per sofort. Zahle bis  
Din. 1200 monatlich. Anträge  
unter „K. B.“ an die Verm. 9504

### Stellengesuche

Braves Mädchen mit etwas  
Kochkenntnissen sucht Stelle als  
Bedienerin zu kleiner Familie.  
Adr. Verm. 9600

Braves, ehrliches Mädchen sucht  
Stelle als Stubenmädchen in ei-  
ner Restauration. Adr. Verm.  
9590

Gute Köchin sucht Stelle in ei-  
nem Gasthause. Adr. Verm.  
9589

Privatbeamter in höchstem Al-  
ter, tüchtiger Buchhalter, Korre-  
spondent, Lagerhalter usw. sucht  
Stellung, auch halbtägig. Unter  
„Bestens empfohlen“ an d. Vm.  
9554

Buchhalter, tüchtig in allen kauf-  
männischen und industriellen  
Angaben, sucht Nebenbeschäfti-  
gung; übernimmt auch Revisio-  
nen und Neuanlagen. Anfr. unt.  
„Beitragenswürdig“ an die Vm.  
9555

### Offene Stellen

Ein Konditorgehilfe und ein  
Bekling werden aufgenommen.  
R. Vistan, Konditorei, Aleksi-  
androva cesta 40. 9605

Für Gehalt und Provision.  
Agile Vertreter für alle Orte  
unseres Staates werden zum  
Verkauf von Staatspapieren ge-  
gen Ratenzahlung zu sehr gün-  
stigen Bedingungen von erstklas-  
sigem Bankhause gesucht. Anträge  
an Publicitas, Zagreb, Gun-  
duličeva 11 pod „Ja-12997“. 9593

Älteres verlässliches Stuben-  
mädchen wird für 1. September  
gesucht. Anfr. Tattenbachova ul.  
18 im Geschäft. 9586

Tüchtige Hausfrau gesucht  
zum Waschen, Nähen und Klei-  
dernähen. Pobrežja cesta 38,  
Fikšič. 9585

Ein junges geachtete Frau, die am  
9. Aug. in Wuta war wegen  
des Schmiedgehilfen: Habe schon  
einen aufgenommen, enttäuscht-  
gen, daß ich Ihren Sohn nicht  
mehr nehmen kann. Janič.  
9584

100—150 Dinar Nebenverdienst  
tätlich jedermann, leichter Ver-  
kauf eines Massenartikels. An-  
träge: Poštni predal 75, Mari-  
bor. 9581

Steinweg, verfiert, möglichst le-  
dia, wird für die Steinbrüche  
großer Firma gesucht. Anträge  
an „Steinweg“ R-708 an  
Interreflam AG., Zagreb 1-78,  
Maribor 30. 9565

GARTENMÖBEL  
GARTENSCHIRME  
LIEGESTÜHLE  
KINDERWAGEN  
LEITERWAGEN  
TENNISSPORT  
FUSSBÄLLE  
FISCHEREIGERÄTE  
SOMMERSPIELWAREN

billigst bei

**FRANC  
KORMANN  
MARIBOR**  
Gosposka ul. 3  
Täglich Provinzversand!

Ein einstockhoher  
**EINKEHR-  
GASTHOF**

mit 14 Fremdzimmern, schat-  
tigem Stgarden, Regelfah-  
n, Eiseller, großen Stallungen m.  
sehr großem Hof ist günstig zu  
kaufen oder zu pachten. Anfra-  
gen zu richten an Karl Kofar,  
Ptulj. 9610

Nettes junges

**Mädchen**

von 15—17 Jahren, welches  
deutsch spricht, rein und gesund  
ist, wird für alle häuslichen Ar-  
beiten zu kleiner Familie ge-  
sucht. Angebote womöglich mit  
Bild an Dr. ing. Paul Deutsch,  
Zagreb, Prilaz 14/3 kat. 9602

### Vertrauensperson

als Stütze der Hausfrau wird  
für Dravograd gesucht. Dieselbe  
muß im Kochen und in häusli-  
chen Arbeiten bewandert sein.  
Nähere Auskünfte erteilt die  
Verm. 9473

Besteingeführtes

## Kolonialwarengeschäft

en gros

mit eigener Großküche in Slowenien, sucht kapitalstärkliche Kom-  
pagnons. Gefl. Anfrage unter „Goldgrube“ an die Verwaltung. 9622

## Hochinteressant

ist die illustrierte, populäre Radiozeitschrift  
„Radiowelt“

(Kupferdruck).

Außer allen europäischen Sendeprogrammen interessante  
Aktualitäten und wertvolle technische Abhandlungen.  
Einzelpreis Din. 8.—. Probenummer gratis.  
Wiener Radioverlag, Wien, L. Pestalozziggasse Nr. 6/31.  
Abonnements werden in der Verw. der „Marburger Zeitung“  
entgegengenommen.

Unser heißgeliebtes Kindchen

**Anne Marie**

ist uns heute, nach schmerzlichem Leiden, für immer ent-  
rissen worden.

Das Begräbnis unseres geliebten Engels findet Don-  
nerstag den 18. d. M., um 3 Uhr, vom Trauerhause  
Loška ulica 5 aus auf den städt. Friedhof in Pobrežje statt.

Franz und Anna Klippstättner.

E 1537/27

11

## Versteigerungsedikt.

Am 28. September findet beim unter-  
fertigten Gerichte, Zimmer Nr. 27, um 11 Uhr  
vormittags die Versteigerung folgender Lie-  
genschaften statt:

Grundbuch Grajska vrata E. Nr. 24.  
marof E. No. 141.

Einstöckiges Wohnhaus in Maribor, Mlinska  
ulica 18, Bauparzelle und Garten, einstöcki-  
ges Wohnhaus in Maribor, Aleksandrova 77;  
mit Geschäftslokalen.

Ausrufspreis Din. 548.347.—.

Mindestangebot Din. 375.000.—.

Okrajno sodišče in Maribor, den 21. Juli 1927.

## Flor-Strümpfe

von Dinar 18.— an  
bei Anica Traun,  
Maribor, Grajski  
trg 1. 7245



## DIE LEIPZIGER MESSE

28. AUGUST — 3. SEPT. 1927

ist der günstigste Einkaufsplatz  
der Welt und die größte Muster-  
schau Europas. Mehr als 1600  
Warengruppen aller Branchen sind  
vertreten. 10000 Aussteller aus  
21 Ländern stellen das Beste und  
Vollkommenste zur Schau

Auskünfte erteilt:

DIE EHRENAMTLICHE VERTRETUNG FÜR  
DEN KREIS MARIBOR:

CHEMISCHES LABORATORIUM  
für Industrie, Landwirtschaft und Handel  
Maribor, Trg svobode 3.